

Gott ist...Richter

Wir **beschäftigen uns heute mit dem Thema: „Gott ist Richter“.**
Wenn Gott Gericht androht, dann ist es nicht, weil er uns Angst machen möchte. Er **will uns** vor einem Totalschaden **warnen**, **weil er uns liebt**.

Bild mit Abgrund auf Flipchart. Es ist Liebe, wenn uns jemand warnt!

Es **gibt verschiedene Ansichten**, was **nach dem Tod** auf uns wartet. Können wir **einige zusammen tragen**:

- Alles ist aus und vorbei, der Mensch löst sich in nichts auf
- Eingehen in ein unpersönliches All
- Seelenwanderung
- Reinkarnation
- Eintritt durch einen Tunnel ins Paradies, einem hellen Licht entgegen.

Die **Bibel** sagt in **Hebr 9,27**: *So wie jeder Mensch nur einmal sterben muss, danach kommt er vor Gottes Gericht,...*

- Dabei wird unser **Verborgenes ans Licht** gebracht und gerichtet (Röm 2,16).
- **Jedes nichtsnutzige Wort** kommt zum Vorschein (Mt 12,30)
- Das **Trachten unseres Herzens** wird offenbar (1Kor 4,5), alles kommt ans Licht (Hebr 4,13).

Die **Bibel spricht immer wieder vom Jüngsten Gericht** und vom **Zorn Gottes**. Das Jüngste Gericht, ist das **letzte Gericht**. Es ist **wie das jüngste Kind** in einer Familie. Es handelt sich um das letzte Kind. In diesem Jüngsten Gericht, **wird Gottes Zorn offenbar**, von dem die Bibel mehr spricht, als von seiner Liebe und Freundlichkeit.

Was passiert im jüngsten Gericht? Es wird Gerechtigkeit hergestellt!

Im **Folgenden möchte ich einen Blick in die Ewigkeit** wagen und zusammen wollen wir sehen, **wie Jesus als Richter** handeln wird.

1. Sei bereit und begegne Gott (Mt 25,31-33)

Vor **einiger Zeit wurde ich Zeuge eines Unfalls mit Fahrerflucht**. Ich war auf einem morgendlichen Gebetsspaziergang. Da fuhr ein Autofahrer rückwärts in ein Verkehrsschild. Ohne nach zu sehen, was passiert war, fuhr der Autofahrer weg. Ich setzte meinen Spaziergang fort. Auf dem Rückweg kam ich wieder an der Unfallstelle vorbei. Die Polizei war anwesend und untersuchte das demolierte Verkehrsschild.

Ich ging zum Polizisten und erklärte ihm, dass ich das Auto und den Fahrer gesehen habe, falls dies von Interesse wäre. Ich musste einige Angaben machen und dann hörte ich längere Zeit nichts mehr.

Nach ein paar Wochen wurde ich zu einer Gegenüberstellung eingeladen. Ich sollte den Fahrer identifizieren, den ich nur kurz und auch noch hinter der Windschutzscheibe gesehen hatte.

Das war ein komischer Gedanke. Ich sollte jemanden ausfindig machen, den ich nur flüchtig gesehen habe. Ich ging hin und **bereitete mich gut vor**. Ich machte mir nochmals Gedanken, was ich wirklich gesehen hatte und was nicht. Ich wollte ja niemanden beschuldigen, der nicht schuld war.

Weshalb erzähle ich das? Ich erzähle es, **weil ich mich gut vorbereitet** habe!

So **ähnlich muss es wohl sein, wenn jemand vor Gericht geladen** wird und sich verteidigen soll. Er wird sich gut vorbereiten.

Von Jesus heisst es, dass er als Richter kommen wird, in Macht und Herrlichkeit. Er kommt mit **all seinen Engeln**, das wird ein voller Gerichtssaal sein. Dann **setzt er sich auf den Thron**.

Anschliessend wird er alle Völker vorladen. Selbst die verstorben Menschen werden auferstehen und vorgeladen.

Jesus lädt im jüngsten Gericht alle Völker vor.

Und **dann fängt er an zu scheiden. Wie ein Hirte** in Israel fängt er an zu scheiden. Die Schafe werden von den Ziegenböcken getrennt.

In Israel war es so, dass die Schafe und Ziegenböcke am Tage zusammen weideten und in der Nacht sie getrennt wurden.

Genau so fängt nun Jesus an zu trennen. Die einen kommen auf seine **rechte Seite**, die andern auf die linke Seite.

Die **Schafe** rechts, die Böcke links.

Machen wir das doch gleich einmal hier im Saal. Ihr hier seid auf der rechten Seite die Schafe und ihr hier auf der linken Seite die Böcke. Möchte vielleicht noch jemand wechseln? Das geht dann im letzten Gericht nicht mehr. Alle zufrieden? ☺ Ok!

Nun, mit dem Scheiden ist schon vieles ausgesagt.

In der Bibel sind Schafe und Böcke ein uraltes Bild für die Gerechten und Ungerechten (EC S. 333).

Die Schafe sind die Gerechten und die Böcke die Ungerechten.

Auch die rechte Seite und die linke Seite sind in der Bibel definiert.

Die rechte Seite steht für die Seite der Gnade.

Die linke Seite steht für die Seite der Ungnade.

Das Urteil ist also damit bereits gefällt.

Jeder Mensch wird im letzten Gericht von Jesus vorgeladen. Wir sollten uns auf einen so wichtigen Moment vorbereiten. Es geht um das ewige Leben mit Jesus oder um ewige Strafe.

Frage: Bist du bereit?

2. Deine Liebe zu Jesus wird entscheidend sein (34-40)

Wurde Jesus in den drei Versen vorher als Richter dargestellt, so wird er in V. 34 als König bezeichnet.

Jesus als König spricht zuerst die Gerechten an.

Er **nennt sie die Gesegneten**, weil sie Gottes Segen erfahren haben und weiterhin erfahren werden.

Wenn du vor Gott gerecht bist, dann stehst du jetzt schon unter seinem Segen. Gott ist mit dir, er begleitet dich, du darfst jetzt schon Gott als Vater ansprechen.

Bist du gerecht, dann wird Gott zu dir sagen: Komm her, erbe das Reich, dass dir vor Grundlegung der Welt vorbereitet ist.

Gott sagt: kommt her. Er lädt dazu ein, ganz bei ihm zu sein. Wir sollen mit ihm zusammen sein in einer neuen, perfekten Welt. **Komm her!**

Bsp: In der Schule werden im Sport manchmal zwei Gruppen gemacht. Und dann wählen zwei ihre Mannschaft. Das ist ein äusserst brutales Verfahren. Die **Guten werden immer zuerst genommen** und die Schlechten bleiben am Schluss übrig. Wenn es am Ende nicht aufgeht, dann sagt man zum Letzen: ach geh du doch noch zu den anderen. (Den könnt ihr noch haben. Diese Flasche steht nur im Weg rum.)

Die Gerechten werden von Jesus erwählt. Ihnen wird gesagt, **kommt her! Was für eine ermutigende Einladung.** Du bist erwünscht! **Da möchte ich dann unbedingt dabei sein!**

Frage: Warum dürfen sie kommen? Warum sind sie gerecht?

Jesus begründet, er sagt:

Ich war hungrig – ihr habt mir zu Essen gegeben

Ich war durstig – ihr habt mir zu Trinken gegeben

Ich war fremd – ihr habt mich beherbergt

Ich war nackt – ihr habt mich bekleidet

Ich war krank – ihr habt mich besucht

Ich war im Gefängnis – ihr seid zu mir gekommen

Was dabei auffällt ist, dass es nicht um grosse Taten geht. Wir müssen **nicht den Hunger aus der Welt schaffen.** Wir müssen nicht das Problem der Trinkwasserknappheit lösen. Wir müssen nicht alle Krankheiten heilen. Wir müssen nicht das Problem der verfolgten Christen lösen.

Nein, es geht um eine einfache, persönliche Zuwendung zum einzelnen Mitchristen!!! Es ist eine schlichte Hilfe, für die man nicht intelligent oder reich sein muss. Ein wenig Zeit, eine Einladung, ein Besuch usw. Es geht also nicht um unerreichbare Forderungen, sondern um das einfache alltägliche Leben.

Eine einfache persönliche Zuwendung zu seinem Nächsten.

Hast du ein offenes Ohr für deine Kinder? Oder für deine **Glaubensgeschwister** hier in der Gemeinde? Siehst du die Kranken und Notleidenden unter uns? Hilfst du mit und dienst damit den andern? Es gibt so viele Möglichkeiten Gott einen kleinen Dienst zu tun.

Vielleicht fragt sich jetzt der eine oder andere: „Kommt es am Ende doch auf die Werke an, ob man im Gericht bestehen kann oder nicht? Ich dachte immer, es kommt auf den Glauben an Jesus an?“

In der Tat ein **beunruhigender Gedanke**. Kannst du ehrlich und überzeugt sagen, dass du dem Hungrigen etwas gegeben hast? Wie bist du mit den Ausländern umgegangen? Hast du schon Christen im Knast besucht?

Reicht das, was du getan hast, aus?

Der springende Punkt liegt wo anders. Es kommt letztlich nicht auf die Taten an, sondern die Taten zeigen, wie es in deinem Innern wirklich aussieht.

Die vorhandenen Taten lassen auf deine Liebe zu Jesus Christus schliessen. Sie weisen dich als echten Christen aus. Wer Christ ist, der kann nicht anders, als einzelnen Menschen in fürsorglicher Nächstenliebe zu begegnen.

Echte Geschwister in Jesus lieben sich gegenseitig und dienen sich ganz praktisch bei ihren Nöten.

Im Joh 5,24 heisst es: Alle, die auf mein Wort hören und dem glauben, der mich gesandt hat, haben das ewige Leben. Sie kommen nicht mehr vor Gottes Gericht; sie haben den Tod schon hinter sich gelassen und das unvergängliche Leben erreicht.

Dieser Vers macht es deutlich: Wer auf Jesus hört und Gott Vater glaubt, hat das ewige Leben!

Die Verse, die wir heute in Mt 25 lesen, wollen uns zeigen, dass der Glaube selbstverständlich konkrete Auswirkungen hat. Sie sind so etwas wie ein Prüfkriterium für unseren Glauben.

Wir sind gefordert auf der Grundlage des Glaubens unser Leben durch edle Materialien aufzubauen.

Paulus sagt in 1Kor 3,11-15, dass die **Grundlage** unseres **Lebens Christus** ist und dass es kein anderes Fundament gibt.

Mit welchen Materialien bauen wir auf diesem Fundament auf?

Gold, Silber, Edelsteinen das sind die kleinen guten Taten.

Holz, Heu und Stroh das sind Werte wie Selbstverwirklichung Egoismus usw.

Am **Tag des Gerichts** wird alles im Feuer geprüft.

1Kor 3,14.15: *Dann wird die Feuerprobe gemacht: Das Werk eines jeden wird im Feuer auf seinen Wert geprüft. 14 Wenn das, was ein Mensch gebaut hat, die Probe besteht, wird er belohnt. 15 Wenn es verbrennt, wird er bestraft. Er selbst wird zwar gerettet, aber so, wie jemand gerade noch aus dem Feuer gerissen wird.*

Werden unsere/deine Werke bestehen? Was wird bleiben?

Die **Gerechten** werden Jesus dem König antworten: „**Wann?**“

Hungrig?

Durstig?

Fremd?

Nackt?

Krank?

Gefängnis?

Und Jesus wird sagen: Was ihr einem meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Interessant ist, dass wir vieles, was so klein und unbedeutend scheint, nicht gespeichert haben. Wir werden uns die kleinen Liebestaten nicht einmal bewusst sein.

Doch was wir einer Schwester in Jesus oder einem Bruder in Jesus getan haben, das haben wir Jesus getan. Jesus identifiziert sich mit seiner Gemeinde (Apg 9,5).

Was du als Nachfolger von Jesus, einem andern Nachfolger getan hast, das hast du für Jesus getan. In der Kinderarbeit, bei den Jugendlichen, bei den jungen Erwachsenen, bei den Senioren, den Gesunden und Kranken, beim Putzen in der Gemeinde, beim Beten, beim Einladen, beim Zuhören usw. usw.

Was du einem anderen Christen getan hast, das hast du Jesus getan! – Ist doch schön, oder?

Der Glaube und die daraus gelebte Liebe zu Jesus wird also entscheidend sein, wenn es darum geht, dass Jesus dich im jüngsten Gericht einlädt und sagt: Komm her zu mir!

Auf der anderen Seite wird genauso die fehlende Liebe zu Jesus der Grund sein, warum die Ungerechten in die ewige Strafe geschickt werden.

(V. 41-46)

Jesus als König und Richter wird zu denen auf der linken Seite sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das mein Vater dem Teufel und seinen Engeln bereitet hat!

Das ist **eine harte Aussage** von Jesus. Jesus schickt die Ungerechten weg!

Bsp. In einem **Familienstreit wurde es ziemlich heftig**. Vater und Sohn verstanden sich schon lange nicht mehr. Sie sprachen aneinander vorbei. Sie wollten sich irgendwie gar nicht mehr recht verstehen und doch waren sie als Vater und Sohn miteinander verbunden. Der Streit wurde immer heftiger und lauter. Die Vorwürfe immer stärker und brutaler. Die ganze Szene schaukelte sich immer mehr hoch und dann explodierte der Vater.

„Fahr doch zur Hölle, du mit deinen dämlichen Ansichten. Zieh aus meinem Haus. Du bist alt genug!“

Der Sohn verstummte. Er war extrem sauer. Er hasste seinen Vater. Aber irgendwie liebte er ihn auch und jetzt diese Aussage.

„Fahr zur Hölle, verlasse das Haus!“ Er zog sich zurück in sein Zimmer, mega enttäuscht und begann zu packen.

Jesus sagt zu den Ungerechten. *Geht weg von mir! Ihr seid verflucht. Geht weg in die ewige Strafe. Dort werdet ihr zusammen mit dem Teufel und seinen Engeln ewig von mir getrennt sein.* Anders gesagt: **Fahrt zur Hölle!**

Frage: Warum fahren die zur Linken in die Hölle? Warum sind sie ungerecht?

Es **fehlt bei ihnen der Glaube an Jesus und die Zeichen für die Liebe zu Jesus.** Sie **haben Jesus zu ihrer Lebzeit abgelehnt.**

Jesus sagt:

Ich war hungrig – ihr habt mir nicht zu Essen gegeben

Ich war durstig – ihr habt mir nicht zu Trinken gegeben

Ich war fremd – ihr habt mich nicht beherbergt
 Ich war nackt – ihr habt mich nicht bekleidet
 Ich war krank – ihr habt mich nicht besucht
 Ich war im Gefängnis – ihr seid nicht zu mir gekommen

Diese Menschen waren vielleicht sogar sozial tätig. Sie haben vielleicht viele guten Taten und Werke getan. **Aber sie haben sie nicht für Jesus und nicht aus der Beziehung mit ihm heraus getan. Sie lebten ohne Jesus.**

Und wie die Gerechten, so fragen auch die Ungerechten:
„Wann?“

Die Ungerechten werden Jesus dem König antworten: Wann?
 Hungrig?
 Durstig?
 Fremd?
 Nackt?
 Krank?
 Gefängnis? „und sowieso, was hast du im Gefängnis gemacht?“

Und **Jesus wird sagen:** *Was ihr einem meiner Brüder nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan.*

Der fehlende Glaube, die fehlende Liebe zu Jesus wird entscheidend sein, wenn es um die ewige Verlorenheit geht.

3. Was ist zu tun?

Die **Bibel** sagt in

Röm 8,1: *Vor dem Gericht Gottes gibt es also keine Verurteilung mehr für die, die mit Jesus Christus verbunden sind.*

Und in

Joh 6,28-29: *Da fragten sie ihn: »Was müssen wir denn tun, um Gottes Willen zu erfüllen?« 29 Jesus antwortete: »Gott verlangt nur eins von euch: Ihr sollt den anerkennen, den er gesandt hat.«*

Komm zu Jesus! Glaube an ihn! In ihm gibt es keine Verurteilung mehr vor dem Gericht Gottes!

Und wenn du bei Jesus bist, dann bleibe in ihm. Und wer in Jesus bleibt, der wird gute Frucht bringen (Joh 15).

Wirke die guten Werke, die Jesus für dich vorbereitet hat. Lebe und handle aus der Liebe zu Jesus Christus, das wird die Werke hervorbringen, nach denen wir im Endgericht gerichtet werden.

Hören wir doch bitte auf mit den Ausreden:

- **Später, jetzt nicht, ich habe keine Zeit für Gottes Reich.** - Es gibt kein Später, es gibt immer nur das heute und jetzt (**vgl. Mt 6,33**). Es gibt dann einmal ein zu Spät.
- Oder: **Ich kann das nicht.** - Dann finde heraus, was du kannst und tu es. Aber bitte verstecke dich nicht hinter der Aussage: Ich kann das nicht. Jeder kann, die Frage ist nur was.
- Oder: **Schiebe die Verantwortung nicht auf andere.** Wenn die anderen sich nicht mehr einsetzen, dann mach ich auch nicht mehr mit. - Machst du es wegen den anderen oder weil Jesus dein Erlöser und Herr ist?
- Oder: **Sage nicht, die anderen sollten besser predigen, mich mehr ermutigen, bessere Angebote schaffen, sich besser verhalten usw.** damit ich meinen Auftrag wahrnehmen kann. - Nein, nicht die

anderen sollten besser sein. **Gott will dein Herz und deine Hingabe. Im Gericht wird er dich nicht fragen, was die anderen getan oder nicht getan haben, sondern was du aus Liebe zu ihm getan hast.**

Die Liebe zu Jesus wird entscheidend sein. Ein Indikator, ob diese Liebe in dir am Wirken ist, zeigt sich daran, wie du mit deinen Geschwistern umgehst.

Amen

Lied von Keeth Green

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes

Zusammenfassung/Zettel

Gott ist...Richter Mt 25,31-46

Tot – und dann?

1. Sei bereit und begegne Gott (V. 31-33)

Jesus lädt alle Völker vor im jüngsten Gericht.

Hebr 9,27; Röm 2,16; Mt 12,30; 1Kor 4,5; Hebr 4,13

2. Deine Liebe zu Jesus wird entscheidend sein (34-46)

Die vorhandenen Taten lassen auf deinen Glauben und die Liebe zu Jesus Christus schliessen. Sie weisen dich als echten Christen aus. Wer Christ ist, der kann nicht anders, als einzelne Menschen in fürsorglicher Nächstenliebe zu begegnen. **Echte Geschwister in Jesus lieben sich gegenseitig und dienen sich ganz praktisch bei ihren Nöten.**

Joh 5,24; 1Kor 3,11-15; Apg 9,5;

3. Was ist zu tun?

Röm 8,1; Joh 6,28-29; Joh 15; Aufgabe: Lese das Buch Zephania. Dort erfährst du mehr zum Thema Gericht.